



Medienmitteilung

Engelberg, 27. Oktober 2023

Plastik: Erfolg – um welchen Preis?

Plastik wurde in den 1950ern als Fortschritt für die Welt bejubelt. Heute leiden die Meere weltweit darunter. In Wasser, den Böden und in Organismen werden Spuren von Mikroplastik und Additiven nachgewiesen. Welchen Preis die Umwelt und die Menschen bezahlen, war Diskussionssthema am öffentlichen Abend der Academia Engelberg.

Ein hochkomplexes Thema wählten die Verantwortlichen der Academia Engelberg für den Engelberger Dialog 2023. Kunststoff bzw. Plastik ist ein beliebtes Material, das heute in praktisch allen Gütern Verwendung findet. Die Problematik ist einerseits, dass Kunststoff nach einer gewissen Zeit in kleine Partikel zerfällt, sogenannte Mikro- oder Nanopartikel. Andererseits werden dem Kunststoff verschiedenste Chemikalien, sog. Additiva, beigemischt. Beim Zerfall des Kunststoffes werden deshalb teilweise giftige Stoffe freigesetzt. Sowohl die Auswirkungen der Partikel wie der Additiva auf Mensch und Umwelt seien aber noch zu wenig erforscht.

Hürden beim Recycling

Kunststoff sei viel zu wertvoll, um ihn einfach in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) zu verbrennen, meinte Riccardo Casanova vom Verband Kunststoff.swiss. Das Recycling müsse gefördert werden. Denn die Kunststoffindustrie sei auf das Recycling-Material angewiesen. Deshalb unterstütze der Verband die Kunststoffsammlung, die ab 2025 in der Schweiz eingeführt werde. Es gebe auch Firmen, die in der Schweiz bereits Kunststoff rezyklieren. Bernd Nowak von der Empa St. Gallen meinte, Recycling sei wichtig, aber es löse nicht das Problem. Die Gesellschaft müsse bewusster mit Abfall bzw. Wertstoffen umgehen. Ob die Initiative zur Kunststoffsammlung Erfolg hat, bezweifelte Nationalrätin Monika Rüeeggler obwohl sie sich sehr dafür einsetze. Die Zweckverbände hätten das Monopol in der Kehrichtsammlung und hätten sich bisher dagegen gewehrt. Und die KVA seien nicht daran interessiert, weniger Abfall zu verbrennen. Diese Kreise seien nicht an der Kreislaufwirtschaft mit Plastik interessiert, weil es ein Super-Brennstoff für die KVA sei.

Kreislaufwirtschaft fördern

Claudia Som von der Empa St. Gallen plädierte dafür, dass wir alle sorgfältiger mit den Ressourcen umgehen müssten, denn sie würden knapper. Sowohl fossiler Plastik (Kunststoff aus Erdöl) wie bio-basierter Plastik (Kunststoff

aus Nahrungsmitteln wie Zuckerrohr, Mais, Holz oder Abfall) werde knapp. Deshalb müsse bereits bei der Herstellung von Gütern darauf geachtet werden, dass sie am Ende ihres Gebrauchs wieder sauber getrennt und der Wiederverwertung zugeführt werden könnten. Dabei sollten Qualität und Langlebigkeit der Materialien im Vordergrund stehen. Aber diese Entwicklung dauere bestimmt noch 20 bis 30 Jahre und es lägen noch viele Schwierigkeiten vor uns. Dem stimmte Christian Ritter von der Hochschule Luzern – Design & Kunst zu. Das Design von Gütern trage hier eine grosse Verantwortung. Je grösser der Materialmix, umso komplexer bis nahezu unmöglich sei das Recycling. In der Folge entwickelte sich eine rege Diskussion zwischen Podium und Publikum über die Vor- und Nachteile von Plastik, den darin befindlichen Chemikalien, den Recycling-Möglichkeiten und dem fehlenden Anreiz bei der Abfallverminderung. Zum Schluss der Diskussion brachte es Riccardo Casanova auf den Punkt: „Wenn wir uns der Recycling-Problematik und der Wichtigkeit der Kreislaufwirtschaft bewusstwerden, und in der Folge entsprechend handeln, können wir alle etwas zur Veränderung der Situation beitragen.“ Beim abschliessenden Schlummertrunk meinte eine Teilnehmerin, dass wir uns bisher wohl in falscher Sicherheit wiegen. Sie hätte an diesem Abend realisiert, dass wir erst am Anfang einer Lösung stünden.

<Bild 1 – Plenum – Link für Download>



<Bildlegende>

Podium am öffentlichen Abend der Engelberger Dialoge 2023 zur Problematik von Plastik und dem Preis seines Erfolges: Von links nach rechts: Moderator Daniel Brunner, Stiftungsrat Academia Engelberg, Bernd Nowack, Empa St. Gallen, Riccardo Casanova, Kunststoff.swiss, Christian Ritter, Hochschule Luzern – Design & Kunst, Monika Rüeegg, Nationalrätin, Claudia Som, Empa St. Gal-

len und Ralf Kägi, Eawag. (Bild: Academia Engelberg)



[<Bild 2 – Prof. Dr. Verena Briner, Academia Engelberg – Link Bild Download>](#)



<Bildlegende> Rund 90 Teilnehmende begrüßte Prof. Dr. Verena Briner, Präsidentin der Academia Engelberg, am öffentlichen Abend der Engelberger Dialoge 2023 im Kursaal Engelberg zur Problematik von Plastik. Am Schluss ihrer Begrüßung lud sie alle Anwesenden zum öffentlichen Abend 2024 am 24. Oktober 2024 zum Thema Wachstum ein. (Bild: Academia Engelberg)

[<Bild 3 – Talamann Alex Höchli – Link Bild Download>](#)



<Bildlegende> Talamann Alex Höchli begrüßte rund 90 Interessierte am öffentlichen Abend der Academia Engelberg. Er erinnerte daran, dass Nachhaltigkeit für Engelberg aber auch für die Touristen ein wichtiges Kriterium sei. Deshalb sei er gespannt auf den wissenschaftlichen Diskurs im Kursaal Engelberg. (Bild: Academia Engelberg)

* * *

Texte und Bilder sind auf der **Webseite Academia Engelberg** <https://academia-engelberg.ch/me-dien-2023/> zur freien Verwendung abrufbar.

Auskünfte an Medienschaffende erteilt gerne:

Prof. Dr. Verena Briner, Präsidentin Stiftung Academia Engelberg, Tel. 079 650 11 01